

Konzeption der



Anschrift der
Kindertagesstätte:

Städtische Kindertagesstätte
Seligmannstr. 1
91083 Baiersdorf
☎ 0 91 33/ 76 93 15

E-Mail: kita.seligmannstrasse@baidersdorf.de

Web:
www.kita-seligmannstrasse.de

Anschrift des Trägers:

Stadt Baiersdorf
Waaggasse 2
91083 Baiersdorf
☎ 0 91 33/ 77 90 0

Ansprechpartner:
Bürgermeister, Geschäftsleitung,
Kasse/Kitagebühren,

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag	7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	7.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Bringzeit in der Kita:	7.00 Uhr bis 8.45 Uhr
Abholzeit	ab 12 Uhr

In der Bringzeit sind wir telefonisch für Sie erreichbar, dann erst wieder ab 14 Uhr. In der Zwischenzeit widmen wir uns voll und ganz Ihren Kindern.

Inhaltsverzeichnis

1.Rahmenbedingungen der Einrichtung	
1.1 Träger	3
1.2 Chronik der Einrichtung.....	3
1.3 Rechtliche Grundlagen.....	3
1.4 Satzung und Gebührenverordnung.....	4
2. Organisatorische Informationen	
2.1 Gruppen und Team.....	4
2.2 Räumlichkeiten und Außenanlagen	
2.2.1 Krippe.....	5
2.2.2 Kindergarten.....	9
2.2.3 Außenanlagen.....	13
2.3 Einzugsgebiet.....	15
2.4 Öffnungszeiten.....	15
2.4.1 Schließzeiten.....	15
2.4.2 Anrufe, Aushänge, Infos und E-Mails.....	15
2.5 Anmeldung und Kündigung.....	16
2.6 Buchungszeiten.....	17
2.7 Essens- und Getränkeangebot.....	17
2.8 Hygienevorschriften und Infektionsschutz.....	18
2.9 Schutzauftrag.....	19
2.10 Rechtliche Informationen.....	20
2.10.1 Aufsichtspflicht.....	20
2.10.2. Umgang mit Fotos der Kinder.....	20
3.Pädagogisches Konzept	
3.1 Unser Menschenbild.....	21
3.2 Unser Verständnis von Bildung.....	23
3.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung.....	25
4.0 Übergang des Kindes im Bildungsverlauf	
4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung.....	26

4.2 Eingewöhnung in der Krippe.....	26
4.3 Übergang von der Krippe in den Kindergarten.....	27
4.4 Eingewöhnung in den Kindergarten.....	27
4.5 Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.....	28
5.0 Pädagogik der Vielfalt-Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	
5.1 Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur.....	29
5.2 Interaktionsqualität mit Kindern.....	31
5.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind..	33
6.0 Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit	
6.1 Angebotsvielfalt-vernetztes Lernen in Alltagssituationen und in der Projektarbeit.....	34
6.2 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereich.....	34
7.0 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung	
7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.....	43
7.1.1 Elternabende.....	43
7.1.2 Elterngespräche.....	43
7.1.3. Elternbeirat.....	44
7.1.4. Elternhospitation.....	44
7.1.5. Elternbefragungen.....	44
7.1.6 Elternaktionen.....	44
7.1.7 Eltern – Engagement.....	44
7.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsarten.....	45
8.0 Qualitätssicherung.....	45
9.0 Schlusswort.....	46

Stand Januar 2023

1. Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.1 Träger

Träger der städtischen Kindertagesstätte Seligmannstraße ist die Stadt Baiersdorf, welche durch den Bürgermeister vertreten wird.

Anschrift

Stadt Baiersdorf

Waaggasse 2

91083 Baiersdorf

1.2 Chronik

Unser Kindergarten verdankt seine Entstehung der jüdischen Familie Seligmann.“ Zum Andenken an die in Baiersdorf begrabenen Eltern haben die Gebrüder Seligmann in Frankfurt, London und New York 10.000 Mk. zum Bau einer Kinderbewahranstalt der Stadt übergeben, mit der Bemerkung, etwaige Mehrkosten auch tragen zu wollen.“ (Auszug aus den Fränkischen Nachrichten vom 22. August 1904). 1906 wurde unser Kindergarten als „Seligmann’sches Kinderheim“ eingeweiht. Hier fanden in einer Gruppe 60 Kinder Platz. Die beiden oberen Stockwerke waren bis 1975 an die Kindergartenleiterinnen und dem Hausmeister und seiner Familie vermietet.

1994 wurde unser Kindergarten generalsaniert und durch einen Anbau erweitert. Im September 1995 zogen dann zwei Gruppen mit je 25 Kindern ein.

Ab September 2000 wurde im 2. Stock eine dritte Gruppe mit 15 Kindern eingerichtet.

Unsere Kita entwickelt sich ständig weiter. Wir haben seit 2020 eine weitere Krippengruppe dazu bekommen, welche im Stil unserer Kita in der Seligmannstraße 2, einer ehemaligen Zahnarztpraxis, untergebracht ist. Die Räumlichkeiten wurden entsprechend renoviert, so dass jetzt dort 15 Kinder im Alter von 6 Monaten-3 Jahren dort Platz finden könnten.

Auch eine Erweiterung der Außenanlage haben wir im Pacè Park erhalten. Das Motto lautet „Naturgarten“ und findet großen Anklang.

1.3 Rechtliche Grundlage

Das Kinder-, und Jugendgesetz (SGB VIII) und das darauf aufbauende bayerische Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) bilden die gesetzliche Grundlage für unsere Kindertagesstätte.

Bestimmungen aus dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Kindertagesstätten und dem Datenschutz.

1.4 Satzung und Gebührenverordnung

Die Satzung und Gebührenverordnung werden vom Stadtrat regelmäßig überprüft und gegebenenfalls neu angepasst.

Die vollständige Satzung, wie auch die Gebührenverordnung finden sie auf unserer Homepage und an unserer Info- Wand „Bäume“ im Garderobenbereich der Kita.

2. Organisatorische Informationen

2.1. Gruppen und Team

Wir sind eine 4- gruppige Einrichtung, bestehend aus 2 Krippengruppen und 2 Kindergartengruppen.

Die Krippengruppen können 27 Plätze und der Kindergarten 44 Plätze zur Verfügung stellen.

In der Zwergen- und Wichtelgruppe können Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Übertritt in den Kindergarten ihren Platz finden.

Die Wichtelgruppe kann aufgrund ihrer Räumlichkeiten bis zu 15 Kinder und die Zwerge bis zu 12 Kinder aufnehmen.

In jeder dieser Gruppen befindet sich eine Erzieherin in Vollzeit als Gruppenleitung.

Die Wichtel werden von zwei Teilzeitkräften/Kinderpflegerinnen unterstützt.

Bei den Zwergen findet die Unterstützung durch eine Erzieherin in Vollzeit und einer Teilzeit Kinderpflegerin statt.

Eine ähnliche Aufteilung haben wir im Kindergarten.

In der Bärengruppe können bis zu 24 Kinder aufgenommen werden. Eine Erzieherin in Vollzeit übernimmt die Gruppenleitung und gleichzeitig die stellvertretende Leitung. Eine Kinderpflegerin und Erzieherin unterstützen in Teilzeit.

Die Fröschegruppe kann 20 Kinder aufnehmen. Die Gruppenleitung ist gleichzeitig Leitung und in Vollzeit hier eingesetzt. Die Unterstützung ist eine Erzieherin in Teilzeit mit einer Kinderpflegerin in Vollzeit besetzt.

Wir sind auch Ausbildungsstätte, so dass wir auch immer wieder Unterstützung von Praktikanten aus der Fachhochschule, Berufsschule der Kinderpflege, der Fachakademie für Sozialpädagogik und Schnupperpraktikanten aus den unterschiedlichsten Schulformen erhalten.

In unserem Haus finden sich auch immer wieder Therapeuten, da wir auch Kinder mit erhöhten Förderbedarf oder von einer Behinderung bedrohte Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund willkommen heißen.

Eine große Unterstützung finden wir auch in unseren zwei Küchen- und Raumpflegerkräften, jeweils in Teilzeit.

2. Räumlichkeiten und Außenanlagen

2.1.1 Krippe

Unsere Krippengruppen verfügen über einen großzügigen Gruppenraum mit anschließendem Schlafräum. Da jede Gruppe große Unterschiede aufzeigt, werden wir sie einzeln aufführen.

In unserer Außengruppe, die Wichtel, stehen den Kindern viele Räume zur Verfügung. Diese Gruppe befindet sich im Gebäude gegenüber der Kita Seligmannstraße.

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe der Wichtel:



Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz und sein persönliches Fach, für Windeln, Ersatzkleidung etc.

Im großzügigen Gruppenraum findet das Freispiel mit gezielten Angeboten statt. Es gibt die Möglichkeiten zum Lesen, Bauen und Entspannen. Eine Puppenküche lädt zum Rollenspiel ein.



Kuschel-
und Bauecke



Für das gleitende Frühstück und das Mittagessen steht ein separater Raum zur Verfügung. Die Kinder hängen hier ihre Rucksäcke auf, damit die von zu Hause mitgebrachte Brotzeitbox jederzeit zur Verfügung steht.



Das Bad ist mit 2 Wickelkommoden, einem großen Waschbecken und zwei unterschiedlich großen Kindertoiletten ausgestattet.

Der Nassbereich ist gleich nebenan und jederzeit für die Kinder erreichbar.



Ein Gang verbindet den Gruppenraum mit den Schlaf- und Bewegungsräumen. Die Kinder können ihn zum Ball spielen, Auto fahren oder zum Beschäftigen mit der Motorikwand nutzen.



Zwei zusätzliche Zimmer werden als Bewegungsraum oder Schlafraum genutzt.



Ganz anders geht es bei den Zwergen zu. Die Zwerge befinden sich im Erdgeschoss unserer zweistöckigen Kita.

Die Zwerge haben engen Kontakt mit den Kindergartenkindern. Sie laufen durch deren Garderobe und kommen dann zur Zwergengarderobe.



Von hier aus gehen die Zwerge in ihren Gruppenraum.

Die schiefe Ebene lädt die Kinder zum Klettern und Krabbeln ein. Durch die Ebene kommen die Kinder in die Puppenecke mit ihrer Kücheninsel, in welcher sie Rollenspiele erleben und mitgestalten können.



An der Wand befindet sich auch hier eine Motorikwand für unsere Kleinsten. Die Koordination der Bewegungsabläufe kann spielerisch erprobt werden.

Der Essensbereich befindet sich im Gruppenraum, auch hier sind die Rucksäcke in greifbarer Nähe für die Kinder. In beiden Krippengruppen bringen Eltern abwechselnd Obst für die Gruppe mit.





Am angrenzenden Spieltisch können die Kinder kneten, schneiden, malen und puzzeln und damit ihre Fähigkeiten fördern und erweitern.



Der Schlafbereich ist in zwei Räume aufgeteilt. Hier wird das kleinere Zimmer im Moment als Intensivbereich mit den weichen Magnetbausteinen verwendet, zweitweise steht hier auch ein Bällebad zur Verfügung. Die zwei Krippengruppen tauschen auch gerne ihr Material aus.

Dieser Bereich wird auch als Schlafrum genutzt.

Der eigentliche Schlafrum grenzt an den Intensivbereich. Die ruhige Atmosphäre schafft Entspannung und lässt unsere Jüngsten sanft ins Land der Träume gleiten.



Unsere Zwerge sind ständig in Bewegung, da sie zu ihren Wickelbereich und zur Toilette laufen. Sie kommen auch dort in Kontakt mit den Kindern und Erzieherinnen aus dem Kindergarten. Es werden die ersten zarten Kontakte zum Kindergarten geknüpft.

2.2.2 Kindergarten

Die Räume unserer zwei Kindergartengruppen befinden sich im ersten und zweiten Stock. Auch hier finden wir die Individualität der Räumlichkeiten wieder. In der Bärengruppe haben wir einen Gruppenraum mit Küche, Leseecke und Puppenküche, Baueckenraum und angrenzenden Toilettenraum.

Die Tische finden eine unterschiedliche Nutzung. Sie können individuell als Mal- oder Spieltisch genutzt werden. Zu Mittag werden die Tische als Esstische umfunktioniert.



Die Ecke mit dem runden Teppich lädt zum Entspannen ein, besonders zum Lesen von Büchern und Kuseln wird sie von den Kindern gerne genutzt.

Das ist der Frühstückstisch mit einer versteckten KüchENZEILE.

Im Kindergarten nehmen wir am EU-Schulprogramm teil, d.h. wir erhalten eine wöchentliche Lieferung von Obst/Gemüse, Joghurt oder Milch.





In der Puppenküche finden Rollenspiele statt, oftmals wird die Kuschelecke gegenüber mit einbezogen.

Die große Bauecke gibt den Kindern die Möglichkeit für großartige Bauwerke.



Im Toilettenraum finden manchmal Überschwemmungen statt, denn wilde Piraten treiben hier ihr Unwesen.

Diese Aufteilung der Räume erinnert an die der Zwerge. Jetzt begeben wir uns in den zweiten Stock zu den Fröschen, der zweiten Kindergartengruppe.

Von der Treppe aus, geht es direkt in die Bauzimmer der Fröschegruppe. Das neu erworbene Baumaterial lässt neue Kunstwerke entstehen z.B. Pyramiden aus Würfeln. Aus den Steckmaterial könnte eine Rampe oder ein Fußballstadion gebaut werden. Die bunten Zahlenwürfel und die dazugehörigen Farbkörbe lassen uns spielerisch in die Welt der Farben, Formen und Zahlen eintauchen.



Gegenüber befindet sich unsere kleine aber feine Toilette.

Die Räume sind durch einen Gang miteinander verbunden. Diese Räume ähneln den Räumlichkeiten der Wichtelgruppe.



Jetzt kommen wir in unsere Küche, in welcher wir das Frühstück und das Mittagessen einnehmen. Auch wird hier ab und zu gekocht.

Gegenüber befindet sich der Raum für die Puppenküche, in der Rollenspiele, wie z.B. das Nachspielen von Familie stattfindet.



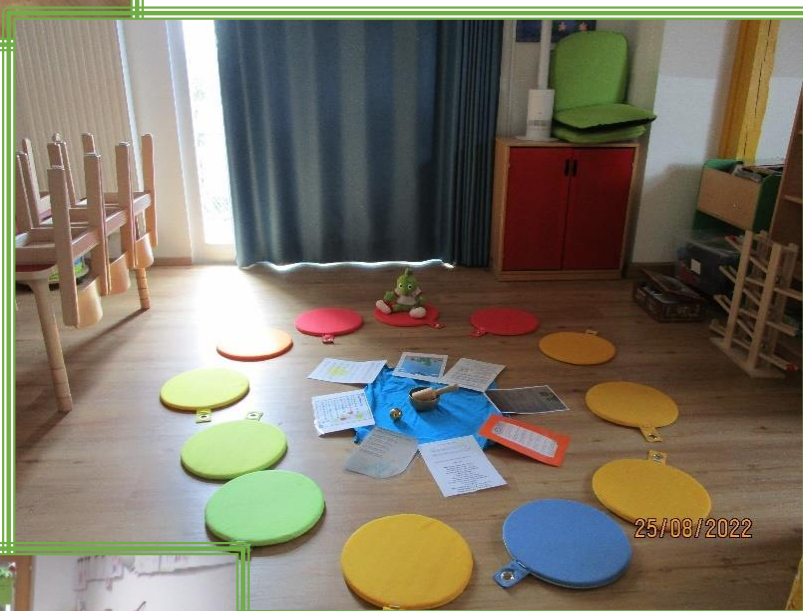
Weiter geht es in den Gruppenraum mit der Magnetecke, Hier entstehen Höhlen, Hochhäuser, Kuschecken und vieles mehr.

Auf der anderen Seite des Zimmers befindet sich unsere Kreativecke.



Auch der Konstruktionswürfel im Raum wird von den Kindern begeistert gespielt.

In allen vier Gruppen gibt es keinen Stuhlkreis, sondern einen Sitzkreis mit Sitzkissen, welcher der Bewegungsfreude unserer Kinder angepasst ist.



Bevor wir uns jetzt zur Turnhalle und unseren Außenbereich begeben, wollen wir uns noch die Garderoben des Kindergartens ansehen.

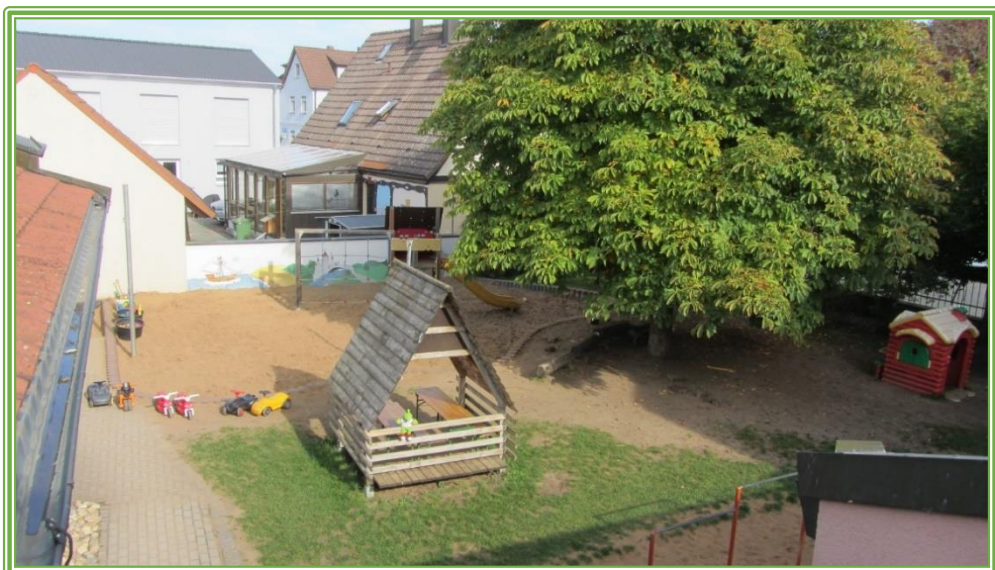
Jedes Kind hat hier seinen eigenen Platz für Jacken, Schuhe und Mützen...

In unserer Turnhalle wird nicht nur geturnt und sich bewegt und entspannt, sie wird auch als Schlafraum für die Kindergartenkinder genutzt. Jede Gruppe hat ihren eigenen Turntag, während der Freispielzeit treffen sich hier gruppenübergreifend die Kindergartenkinder zur freien Bewegung. In dem Turnraum findet zum Teilauch die Therapie von unseren Integrativkindern statt.



2.2.3 Außenanlage

In dem angrenzenden Garten treffen sich auch wieder alle Gruppen zusammen oder zeitversetzt, auch wird dieser während des freien Spieles von unseren Kindern des Kindergartens mit genutzt.



Seit 2020 haben wir auch eine weitere Fläche im Pace Park dazu bekommen, die wir als Naturgarten nutzen, d.h. hier stehen den Kindern Naturmaterialien zur Verfügung. Ein Matschbereich mit Küche lässt verschiedene Sinneserfahrungen entstehen.



Lange, große, dicke und dünne Äste werden zum Bau von Höhlen genutzt. Dieser selbstgebaute Unterschlupf eignet sich gut für Rollenspiele oder als Rückzugsmöglichkeit.

Im Naturgarten gibt es auch Hochbeete, die von den Kindern bepflanzt werden können. Am Zaun befinden sich Rohre, welche als Schüttübungen für Kieselsteine, Erde, Wasser oder Rindenmulch genutzt werden können.



2.3 Einzugsgebiet

Der Kindergarten befindet sich in der Altstadt von Baiersdorf. Zum Einzugsgebiet gehören auch die Ortsteile Hagenau und Igelsdorf und die Hut.

2.4 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung hat eine wöchentliche Öffnungszeit von 46,5 Stunden:

Montag – Donnerstag: 7.00 Uhr – 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr – 15.30 Uhr

Der Frühdienst der Krippe findet gruppenübergreifend statt, je nach dem jährlichen Bedarf der einzelnen Gruppen, dann in den Räumlichkeiten der jeweiligen Gruppe. Das gleiche Verfahren gilt auch im Kindergarten.

Die Abholzeiten richten sich nach den Buchungszeiten der Kinder und sind daher offen.

Die Bringzeit geht bis 8.45 Uhr.

2.4.1 Schließzeiten

Der Kindergarten bleibt in den Weihnachtsferien 2 Wochen und in den Sommerferien 3 Wochen im August geschlossen.

Darüber hinaus bleibt der Kindergarten geschlossen:

- Faschingsdienstag
- Gründonnerstag
- Betriebsausflug
- Konzeptions-/ Planungstage
- Brückentage, wie sie fallen

Über die Schließtage werden die Eltern jedes Jahr im September informiert.

2.4.2 Anrufe, Aushänge, Infos, Briefe, Newsletter

Das Telefon läutet während eines Kita-Tages sehr häufig und dies ist sehr störend, wenn wir mit unseren Kindern arbeiten, (z.B. Projekte, Morgenkreis, Kleingruppenarbeit etc.) Wir möchten Sie auf folgende Regelungen hinweisen:

In der Zeit von:

7.00-8.45 Uhr	nehmen wir Ihre Anrufe sehr gerne entgegen
ab 8.45 Uhr	machen wir Telefonpause
ab 12.00 Uhr	sind wir wieder für Sie erreichbar

Uns liegt viel daran, Eltern über Einrichtungsbelange sofort und gezielt zu informieren, an folgenden Orten können Sie unsere Aushänge finden:

- Eingangsbereich
- Türe in der Kindergartengarderobe
- Gelbe Pinnwand links nach der Kindergartengarderobe
- Pinnwand Baum gegenüber der Krippengarderobe
- Vor jeder Gruppentüre sind gruppeninterne Aushänge, z.B. Wochenplan
- Wichtel: Pinnwand an der Schranktür im Eingangsbereich
- Pinnwand im Garderobenbereich

Seit neuestem werden unsere Eltern auch per E-Mail informiert. Wir unterteilen hier folgende Gruppen:

- Informationen für die gesamte Einrichtung
- Informationen für die einzelnen Gruppen
- Informationen für die Eltern unserer Vorschulkinder
- Informationen an den Elternbeirat

Mit Eintritt in unsere Kita können Sie sich entscheiden, ob Sie an dieser Informationsmöglichkeit teilnehmen möchten. Diese Möglichkeit können Sie jederzeit widerrufen.

2.5 Anmeldung und Kündigung

Anfang November können sich alle interessierten Eltern über das Bürgerserviceportal online anmelden und ihren Bedarf an einem Kita-Platz angeben. Der Schwerpunkt des Onlineverfahrens liegt auf den Neuanmeldungen für den kommenden Herbst, also auf allen Kindern, die in der Stadt Baiersdorf gemeldet sind und einen Betreuungsplatz im September dieses Jahres benötigen. Dabei ist Stichtag, ungefähr Mitte Januar zu beachten, denn bis zu diesem Zeitpunkt werden alle Anmeldungen gleichberechtigt behandelt. Danach angemeldeten Kinder haben nur eine Chance auf einen Platz, wenn alle davor getätigten Anmeldungen erfolgreich waren und noch Plätze frei sind, Ganz wichtig dabei ist, dass sich auch alle Eltern,

- deren Kinder bereits **eine Einrichtung besuchen**, diese aber **wechseln** wollen

deren Kinder **altersbedingt von der Krippe in den Kindergarten wechseln** unbedingt anmelden- und zwar über das [Kitaplatz | Stadt Baiersdorf \(buergerservice-portal.de\)](https://www.kitaplatz.stadt-baiersdorf.de/buergerservice-portal.de) neue Online-Portal Link.

Beim Online-Portal wird Ihnen in fünf Schritten erklärt, wie sie bequem ihre Bedarfsmeldung abgeben können.

Wichtig: Ändert sich Ihre Handynummer, Bankverbindung, Wohnanschrift etc. so melden sie dies unverzüglich der Kita, deren Zusage Sie für einen Betreuungsplatz erhalten haben.

Kriterien der Aufnahmen finden nach der Satzung für die städt. Kitas statt:

- Wohnort des Kindes
- Alter des Kindes
- Geschwisterkind in der Einrichtung
- Kinder, deren Familien sich in einer besonderen sozialen Situation befinden

Im Februar bekommen Sie von uns online Bescheid, ob Sie einen Platz in unserer Kita erhalten haben. Sie erhalten dann eine Informationsmappe von uns mit allen wichtigen Informationen und Unterlagen. Wir vereinbaren einen Termin mit Ihnen zu einem persönlichen Kennenlernen.

An diesem Termin bringen Sie bitte folgendes mit:

- Impfpass ihres Kindes (Kind muss für den Besuch einer Kita, gegen Masern-Mumps und Röteln geimpft sein)
- Vorsorgeheft (U-Heft)
- evtl. einen Migrationsnachweis

Das Ausscheiden aus der Kindertageseinrichtung erfolgt durch schriftliche Abmeldung seitens der Personenberechtigten. Die Abmeldung ist bis zum 15. des Vormonats zulässig. Während der letzten 3 Monate des Betreuungsjahres ist eine Kündigung nur bis zur Beendigung des Betreuungsjahres möglich. (Kindergarteneinrichtungssatzung §6 Abs.1-3)

2.6 Buchungszeiten

Wir haben unterschiedliche Möglichkeiten von Buchungen, diese orientieren sich an unsere Öffnungszeiten und sind in Zeitfenster unterteilt.

Der Träger hat eine verbindliche zu buchende Kernzeit (8.45-11.45 Uhr) festgelegt, in der alle Kinder anwesend sein müssen. Krankheit und Urlaub sind davon ausgenommen.

In dieser Kernzeit findet eine ungestörte gemeinsame oder in Gruppen aufgeteilte Bildungsarbeit statt, die der Umsetzung des bayr. Bildungs- und Erziehungsplanes entspricht.

Änderungen der Buchungszeiten sind spätestens bis zum 15. des jeweiligen Vormonates durch ein schriftliches Umbuchungsformular, erhältlich in der Kita, möglich. Eine Änderung muss eine begründete Ausnahme beinhalten

2.7 Essens- und Getränkeangebot

Wir praktizieren in unserer Kindertagesstätte die Form des gleitenden Frühstücks (von 7.00 – 10.00 Uhr), damit die Kinder selbst bestimmen können, wann, wie lang, wie viel und mit wem sie essen wollen. Außerdem lernen die Kinder ihren Essplatz selbst herzurichten und nach dem Essen den Platz sauber für das nächste Kind zu hinterlassen.

Täglich bieten wir den Kindern Obst, Gemüse, Milch und Joghurt an, da uns eine gesunde Ernährung Ihrer Kinder sehr wichtig ist. Wir nehmen am EU-Schulprogramm für Kitas teil.

Wir haben auch an der Fortbildung der AOK/Jolinchen teilgenommen. Dabei geht es um gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Deshalb sollten Sie bei der Zusammenstellung der Brotzeitdosen für die Kindertagesstätte auf ausgewogene Ernährung, wie Vollkornprodukte, Obst, Gemüse und Joghurt achten. Bitte geben Sie ihrem Kind **keine** Süßigkeiten und süßen Brotaufstrich mit.

Ausnahmen sind alle Feste in der Kindertagesstätte wie z. B. Geburtstag. Dazu bringt das Geburtstagskind einen Kuchen oder andere Leibspeisen von Zuhause mit.

Zum Mittagessen können Sie Ihrem Kind entweder eine 2. Brotzeit mitgeben oder ein warmes Mittagessen von den Caterer Küchenzwerge aus Baiersdorf bestellen. Bei der Auswahl unseres Cateres haben wir Wert auf folgende Kriterien gelegt:

- Biologisches Obst und Gemüse aus der Region und saisonal
- kurze Wege und wiederverwertbare Behälter, ökologisch denken und handeln
- Fachgerechte Entsorgung der Speisereste über ReFood
- Hygienestandard nach HACCP

Nähere Informationen finden sie in der Infomappe

Die Kosten werden über Kitafino abgerechnet, nähere Informationen erhalten sie in unserer Infomappe.

Kosten:

Krippe: 3,20€ (Preise zuzügl. 0,20 € Verwaltungskosten)

Kiga: 3,50€ (Preise zuzügl. 0,20 € Verwaltungskosten)

Die Brotzeit soll in Dosen verpackt werden, um Müll zu vermeiden.

Bitte mit Namen versehen!

Getränke sind in der Kindertagesstätte vorhanden. Wir bieten Wasser, Milch und Tee an.

Das Getränkegeld entfällt, da wir die Milch über das EU-Schulprogramm erhalten, Teebeutel spendieren uns die Eltern nach Bedarf.

In der Krippe wechseln sich unsere Eltern, mit der Obstlieferung ab.

Das Projekt wird erst ab den 3. Lebensjahr von der bayer. Regierung finanziert.

2.8 Hygienevorschriften und Infektionsschutz

In unserer Einrichtung haben wir einen Hygieneplan erstellt. Jeder kann sich im Eingangsbereich die Hände desinfizieren. Die Kinder waschen sich beim Ankommen in ihren Gruppen die Hände. Es ist uns weiterhin wichtig, dass wir auch nach der Pandemie einen guten hygienischen Standard bewahren. Der Hygieneplan ist an der „Baumpinnwand“ einsehbar.

Vor der Erstaufnahme ist ein Masernschutz seit dem 01.03.2020 für alle Kinder verpflichtend.

Nach der IfSG §34 finden wir eine Auflistung, welche Krankheiten einen Kita-Besuch ausschließen, meldepflichtig an das Gesundheitsamt sind und wie die konkrete Vorgehensweise ist. Die meisten Erkrankungen sind grippale Infekte, Magen-Darmvirus und Kopfläuse.

Bitte benachrichtigen Sie uns telefonisch bis spätestens 8.45 Uhr, wenn ihr Kind erkrankt ist. Um die vom Gesundheitsamt erforderlichen Richtlinien einzuhalten und zum Schutz von eventuell schwangeren Müttern, ist es sehr wichtig, dass Sie uns folgende Krankheiten umgehend melden: **Scharlach, Röteln, Windpocken, Diphtherie, Mumps, Masern, Keuchhusten, Tuberkulose, Herpes, übertragbare Darm-, Augen- und Hautkrankheiten, Gelbsucht und Läuse.**

Zum Schutz der anderen Kinder und des Kita-Teams muss ihr Kind, **bevor es in unsere Gemeinschaftseinrichtung zurückkommt, 24 Stunden beschwerde- bzw. fieberfrei sein.**

Aufgrund der hohen Ansteckungsgefahr gilt bei Durchfall, Erbrechen besondere Vorsicht. Bei Durchfall oder Erbrechen müssen die Kinder **immer** zu Hause bleiben und **48 Stunden beschwerdefrei sein.**

→Wir bitten Sie auf andere Kinder und das Team Rücksicht zu nehmen

→Kinder haben auch ein Anrecht sich auszukurieren.

2.9 Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

Unser Auftrag ist es die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen. Es gehört auch dazu, diese Kinder vor körperlichen und seelischen Schäden zu bewahren.

Das Personal ist auch verpflichtet, jedem Anschein einer Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellen Missbrauch von Kindern nachzugehen und gegebenenfalls zu melden. Der Schutz der Kinder bekam noch einmal eine besondere Bedeutung mit der Einführung des Paragraphen 8a SGB VIII. Das Jugendamt hat den gesetzlichen Schutzauftrag und die Verantwortung das Wohl des Kindes vor einer Gefährdung zu schützen. Es ist daher verpflichtend, dass der Träger von Kindertageseinrichtungen, die Kindertagesstätte und das Jugendamt im Interesse der Kinder sehr eng und kooperativ zusammenarbeiten.

Jede Kita muss jetzt auch ein Schutzkonzept speziell für ihre Einrichtung erstellen, wir nehmen am 09.01.2023 an einer internen Fortbildung zu diesem Thema teil, um zeitnah eine Schutzkonzeption zu erarbeiten. Fragen Sie bei Bedarf nach, Sobald diese fertiggestellt ist, wird sie an unserer „Baumpinnwand“ und auf unserer Homepage zu sehen sein.

2.10 Rechtliche Informationen

2.10.1 Aufsichtspflicht

Für den Weg zur und von der Kindertagesstätte sind die Eltern verantwortlich.

Die Kinder sind bei Unfällen auf dem

- direkten Weg zur Kindertagesstätte und nach Hause
- während des Aufenthaltes in der Kindertagesstätte,
- sowie während Veranstaltungen außerhalb der Kindertagesstätte (z.B. bei Ausflügen) versichert.

Das pädagogische Fachpersonal ist während der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte für die ihm anvertrauten Kinder verantwortlich.

Bitte geben Sie Ihr Kind jeweils persönlich an der Gruppentüre in unsere Obhut, damit wir Kenntnis von der Ankunft Ihres Kindes haben und unserer Aufsichtspflicht nachkommen können.

Das pädagogische Personal ist bei Abholung durch fremde Personen zu informieren. Aus versicherungstechnischen Gründen dürfen Geschwisterkinder erst ab den 12. Lebensjahr alleine abholen kommen.

Bei Veranstaltungen mit Eltern der Kindertagesstätte obliegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen als Eltern (z.B. Sommerfest).

2.10.2. Umgang mit Fotos der Kinder

Das Fotografieren und Filme in unserer Kindertagesstätte und auf dem Gelände ist aus Gründen des Datenschutzes und zum Schutz unserer Kinder nicht erlaubt.



3.0 Pädagogisches Konzept

3.1 Unser Menschenbild

Wichtige Grundlagen der Pädagogik

Das Bild vom Kind:

Ein positives Bild vom Kind, das sich aktiv mit seiner Individualität und der Umwelt auseinandersetzt. Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit ernstgenommen und angenommen. Die Kinder sind mit guten Fähigkeiten, wie Neugierde, Eigenaktivität und Forschergeist ausgestattet.

Das Kind ist ein Selbstlernender, welcher sich seine Themen zu seinem persönlichen Zeitpunkt und Interessenstand aussucht. Es ist stolz auf seine Erfahrungen und deren Selbstwirksamkeit.

Vorstellung vom Lernen

Kinder sind von Geburt an Forscher und Entdecker. Sie haben die Fähigkeiten die Welt um sich herum differenziert, strukturiert und mit allen Sinnen zu erleben und sich damit auseinander zu setzen. Kinder finden dadurch ihre eigenen Themen, welche in Projekte umgesetzt werden. Hier können sie in ihrem eigenen Tempo und ihren Fähigkeiten entsprechend:

- lernen
- forschen
- fragen
- erkunden
- staunen

Projekte bieten den Kindern die Möglichkeit zu lernen, ihren Wissensstand zu erweitern und stolz auf ihre Leistungen zu sein.

Nach dem Motto von Jean Piaget:

„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken. Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen.“

Lernen in Gruppen

Unsere Kinder lernen von Kindern. Kinder verstehen Kinder am besten. In den Gruppen tauschen sich unsere Kinder aus über ihre Gedanken und Erfahrungen, hier ist Raum, um neue Wege zu gehen und zu entwickeln. Sie experimentieren, spielen, gestalten, kommunizieren miteinander und bereichern sich gegenseitig. Demokratie, Umgangsformen und Kommunikation werden spielerisch erfahren. Dieser Prozess des Lernens ist für das weitere Leben sehr wichtig.

Gerade in der Krippe ist das Lernen vom anderen Gruppenmitglied ein großer Bestandteil der Kinder. Wir schauen wie z.B. ein Turm gebaut wird und probieren es dann auch, bis es funktioniert.

Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft

Achtung, Gelassenheit und Respekt gegenüber dem Kind ist die Haltung der pädagogischen Fachkraft. Es ist uns bewusst, dass wir nicht alles über die Sichtweise eines Kindes wissen. Der Alltag des Erziehers ist durch einen ständigen Dialog und Kontakt mit dem Kind geprägt.

WIR:

- Respektieren die Handlung des Kindes
- Beobachten
- Hören zu
- Fragen gezielt nach
- Bauen eine gute Beziehungsebene zum Kind auf
- Dokumentieren die Stärken, Interessen und den Entwicklungsstand des Kindes
- Erarbeiten gemeinsam mit den Kindern Projekte

Von großer Wichtigkeit ist es die eigene Haltung, Rolle und die eigenen Erfahrungen im Team kontinuierlich zu reflektieren.

Dokumentation

Die Dokumentation gibt den Kindern und Eltern die Möglichkeit die Entwicklung des Kindes nach zu vollziehen. Die Kinder gehen untereinander in den Austausch und erkennen ihre tollen Lernfortschritte. Die Entwicklung des Kindes wird festgehalten und präsentiert.

Mitarbeit der Eltern

Alle Eltern werden eingeladen sich an den Projekten mit zu beteiligen. In Gesprächen und an der aktiven Teilnahme an einem Projekt (z.B. Lesewoche, Eltern und Kinder bringen ihre Lieblingsbücher mit in die Kita. Eltern lesen in Kleingruppen ihre Bücher vor). Der interkulturelle Austausch findet hier ganz selbstverständlich statt.

Organisation im Alltag

Projekte der Kinder entwickeln sich aus Handlungen im Spiel, Erlebnisse der Kinder, Gesprächen, Beobachtungen. Die Länge und der Umfang der Projekte hängen von den Kindern und deren Interesse ab. Zum Gelingen eines Projektes ist es wichtig, dass Tagesabläufe flexibel gestaltet werden können.

Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerung oder drohender Behinderung

Wir arbeiten in unserer Kita mit den Stärken der Kinder und nicht defizitorientiert. Es gibt immer wieder Kinder, welche in ihrer Entwicklung stark verzögert oder von einer Behinderung bedroht sind. Damit diese Kinder in unseren Alltag gut integriert sind, bedarf es einer Förderung und Unterstützung, manchmal bedarf es auch einer Umgebung, die sich den Bedürfnissen dieser Kinder anpasst, z.B.: Sehbehinderungsgroße Puzzleteile, Garderobenschilder mit verstärkten Rand etc. Vorausgehend sind intensive Beobachtungen und Elterngespräche, in denen Perspektiven und Möglichkeiten für das Kind aufgezeigt werden.

Wichtig ist eine gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachdiensten, z.B. Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Ärzte, Logopäden und Ergotherapeuten..., damit ein ganzheitliches entwickeln des Kindes möglich ist.

Interkulturelle Erziehung

In unserem Haus sind Familien mit unterschiedlichen Nationalitäten herzlich willkommen. Die Kinder lernen und erleben im alltäglichen Miteinander Kultur und Sprache verschiedener Nationen.

Voraussetzungen für das Angebot Deutsch 240

Der Vorkurs Deutsch 240 ist ein Angebot von Kindertageseinrichtung und Grundschule für alle Kinder, die für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten noch Unterstützung benötigen. In der Einrichtung beginnt der Vorkurs bereits im vorletzten Kindergartenjahr vor der Einschulung, die Grundschule kommt zu Beginn des letzten Kindergartenjahres als Partner hinzu.

3.2 Unser Verständnis von Bildung

Eine Förderung der Basiskompetenzen ist entscheidend für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. Im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan werden verschiedene Basiskompetenzen genannt:

Basiskompetenzen sind:

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenz
- Kognitive Kompetenz
- Physische Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt
- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung

Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen können sich am besten entwickeln, wenn sie sich angenommen fühlen, so wie sie sind.

Unsere Aufgabe ist es „die Kinder da abzuholen, wo sie stehen“ und für sie Gelegenheiten zu schaffen bei denen sie stolz auf ihre Fähigkeiten und Leistungen, Kultur und Herkunft sein können.

In den verschiedenen Bildungsbereichen und in der Gruppe gibt es genügend Raum für die Kinder sich selbst wahrzunehmen, Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen und dadurch Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Motivationale Kompetenz

Wir ermutigen unsere Kinder zum eigenständigen Handeln und bieten ihnen dazu verschiedene Wahlmöglichkeiten. Sie können ihr Handeln frei bestimmen. Unsere Aufgabe besteht darin, zu beobachten wie der Entwicklungsstand jedes Kindes ist und dementsprechend Impulse zu geben und neue Herausforderungen gemeinsam mit den Kindern zu suchen. Lob und Anerkennung ihres Tuns stärken unsere Kinder und motivieren sie, sich auch an Neues selbstbewusst heran zu wagen

Kognitive Kompetenz

Kognitive Entwicklung ist die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten und des Denkens. Diese Entwicklung ist beim Kind ein kontinuierlicher Prozess. Grundlegend für Erkennungs- und Denkprozesse ist die Wahrnehmung durch unsere Sinne Sehen, Hören, Riechen, Tasten, Schmecken. Kinder wollen differenziert wahrnehmen und Lösungen für Probleme finden. Durch diese individuellen Erfahrungen erweitern sich ihre kognitiven Fähigkeiten.

Physische Kompetenz

Kinder lernen ihren eigenen Körper kennen und mit diesen bewusst umzugehen. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu ihrem Körper. Hierzu gehört eine gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Soziale Kompetenz

Die Kinder lernen, dass sie ein Teil einer Gemeinschaft sind. Sie knüpfen Kontakte und schließen Freundschaften. Sie gehen rücksichtsvoll miteinander um und lernen ihre Konflikte verbal zu lösen. Sprachliche Kompetenzen sind hierfür Voraussetzung. Toleranz, Konfliktfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Solidarität und Kooperationsfähigkeit werden in der Kindertagesstätte erlernt.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Jedes Kind ist einzigartig – in einer offenen und freundlichen Atmosphäre im ganzen Haus, gehen wir wertschätzend und unvoreingenommen miteinander um. Regeln, Normen und Werte sind in der heutigen Gesellschaft unabdingbar.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Die Kinder lernen Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Ein angemessenes Handeln gegenüber sich selbst, anderen Menschen, der Natur und

Umwelt erlernen sie. Es ist wichtig, dass die Kinder sich zur Hilfsbereitschaft gegenüber Schwächeren entwickeln und auch lernen selbst Hilfe anzunehmen.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Die Kompetenz eigene Standpunkte zu finden und zu vertreten oder auch sich auf Kompromisse einzulassen, erwerben die Kinder in demokratischen Abstimmungen und Kinderkonferenzen.

Lernmethodische Kompetenz

Lernen wie man lernt

Die Grundlage für eine lernmethodische Kompetenz ist eine bewusster Wissenserwerb und -aufbau. Es ist wichtig, dass die Kinder für sich emotionale bedeutsame Erfahrungen machen und in der Auseinandersetzung und Kommunikation mit anderen werden diese Erfahrungen reflektiert. Sie erfahren auch, wo sie Informationen beschaffen können und finden dadurch, wie sie zu einer Lösung kommen. So wird den Kindern bewusst, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie es gelernt haben.

Lernen, wie man lernt

Differenzierte Wahrnehmung

**Neues Wissen beschaffen,
verarbeiten, verstehen
begreifen**

**Wissen anwenden und
übertragen**

Kompetenter Umgang mit Veränderung und Belastung

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Resilienz ist der Grundstein für einen kompetenten und positiven Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Belastungen und Veränderungen.

Diese Belastungen können durch Krankheit, Trennung, Armut oder Tod hervorgerufen werden. Bedingung für die Bewältigung sind gestärkte personale und soziale Kompetenzen, die dem Kind auch in schwierigen Lebenssituationen Halt geben sollen.

Was benötigt ein Kind dazu:

- Optimistische Lebenseinstellung
- Humor/Spaß
- Verantwortungsbewusstsein
- Positives Selbstbild
- Problemlösefähigkeit
- Selbstbewusstsein

3.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

In unserer Einrichtung arbeiten wir teiloffen und sind sehr situationsorientiert. Kinder und das pädagogische Personal haben ihre Stammgruppe. In diesen Gruppen finden, z.B.: Elterngespräche, Beobachtungen der Kinder oder auch gruppeninterne Abläufe statt, wie Geburtstagsfeiern, Morgenkreis, Projekte.

Unsere Kinder können sich nach Absprache auf den Treppen für Spiele, in der Turnhalle, im Garten und auch mit Krippenkindern treffen. In den Fluren werden oft gruppenübergreifend Gesellschaftsspiele wie „Mensch ärgere dich“ gespielt.

Gruppenübergreifende Projekte wie der Büchereibesuch der Vorschulkinder finden hier ihren Platz, auch werden Bastelangebote nach Bedarf für alle Kinder angeboten, z.B. Batiken der T-Shirts für den Abschied findet für die Krippen- und Kindergartenkinder statt.

Die Basis für eine gelungene Arbeit mit Kindern jeden Alters ist eine vertrauensvolle, respektvolle und liebenswerte Beziehung zueinander. Wir begeben uns auf „Augenhöhe“ mit den Kindern, dies spiegelt sich auch in unserer Körperhaltung wieder. In Gesprächen und Diskussionen begeben wir uns auf die Augenhöhe unserer Kinder. Nur auf dieser Grundlage ist eine Betreuung und Bildung möglich und erfolgreich.

Wir wollen gemeinsam mit den Eltern die Kinder auf den Weg zur Selbstständigkeit, zum Selbstbewusstsein und zum selbstbestimmten Leben begleiten.

Vertrauen, Offenheit, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung schaffen eine harmonische Atmosphäre in unserer Kita zwischen Kindern und Erwachsenen.

4. Übergang des Kindes im Bildungsverlauf

4.1 Der Übergang in unsere Einrichtung

Übergänge bedeuten Veränderung für die Kinder sowie für alle Familienmitglieder. In der ersten Zeit in der Tageseinrichtung sind sie oft mit starken Gefühlen und Eindrücken verbunden, welche in psychischen Stress übergehen können.

Es ist daher sehr wichtig, dass die Eingewöhnungszeit sehr harmonisch und einfühlsam verläuft. Damit dies möglichst gut gelingen kann, fangen wir schon vor den Eintritt in die Kita mit den Beziehungsaufbau an:

- Erstgespräch in der Kita. Hier erhalten unsere neuen Eltern eine Informationsmappe und eine Einladung zum Gruppenelternabend für unsere neuen Eltern. Im Erstgespräch können Fragen im Vorfeld abgeklärt werden
- Gruppenelternabend mit dem pädagogischen Personal. Hier werden Abläufe, Eingewöhnungszeit und individuelle Fragen in kleiner Runde geklärt. An diesem Abend wird auch der Fragebogen zum Kind ausgeteilt. Für jedes Kind gibt es ein Gruppenbuch, welches von uns selbst für die Gruppe gestaltet wurde. Dieses Buch können die Eltern mit ihren Kindern anschauen, da sind die Räume abgebildet, dazu gibt es kurze Erklärungen. Das ist die erste Vorbereitung für das Kind durch die Familie
- Schnuppertage in der Einrichtung gibt es dann im Sommer, hier gehen wir sehr individuell auf die Bedürfnisse des Kindes ein, wie lang und wie oft es zum Schnuppern kommen möchte.

4.2 Eingewöhnungszeit in der Kinderkrippe

Beim Übergang von der Familie in die Kinderkrippe muss sich Ihr Kind an eine neue Umgebung, an fremde Personen und vor allem an eine mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Ihr Kind soll langsam in den Krippenalltag hineinwachsen.

Der erste Besuch (Kontakt) erfolgt beim Erstgespräch oder anlässlich eines Schnuppertages, auch weitere „Schnuppertage“ werden hier besprochen.

Die Bedeutung der Eingewöhnungszeit wird den Eltern im Erstgespräch vermittelt.

In unserer Krippe arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell, das folgendermaßen umgesetzt wird:

In den ersten drei Tagen bleiben Mutter/Vater (oder eine andere feste Bezugsperson) zusammen mit dem Kind möglichst zur gleichen Zeit zwei bis vier Stunden im Gruppenraum, im Garten oder in der Turnhalle, je nach Aktivität der Gruppe.

Sie sind der „sichere Hafen“ für Ihr Kind, d.h. Ihr Kind soll auf keinen Fall gedrängt werden, sich von Ihnen zu entfernen und bitte akzeptieren Sie es, wenn ihr Kind die Nähe von Ihnen sucht. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten das Verhalten zwischen Ihnen und Ihrem Kind und nehmen in diesen drei Tagen über Spielangebote oder einer Beteiligung am Spiel, Kontakt zu Ihrem Kind auf. Die Erzieherin übernimmt gemeinsam mit ihnen auch schon das Wickeln, Essen, Trösten oder hilft bei Konflikten, wenn das Kind dies zulässt.

Nach ca.3 Tagen können je nach Situation, die ersten Trennungsversuche stattfinden, wir orientieren uns an der Bereitschaft Ihres Kindes. Sie verlassen den Gruppenraum, bleiben jedoch in der Nähe. Je nach Reaktion Ihres Kindes erfolgen weitere und längere Trennungen.

Dieser Vertrauensaufbau dauert bei manchen Kindern kürzer, bei anderen länger, im allgemeinen aber ca. zwei Wochen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind die Erzieherin als neue Bezugsperson akzeptiert, dies ist z.B. dann der Fall, wenn Ihr Kind gegen den Weggang der Mutter/Vater protestiert, sich aber von der Erzieherin trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Eingewöhnung Ihres Kindes in die Tageseinrichtung nicht mit anderen Veränderungen in Ihrer Familie zusammenfällt. Auch bitten wir Sie, Ihren Urlaub so zu planen, dass Ihr Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase eine längere Abwesenheitszeit von der Einrichtung hat.

4.3 Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Durch die teiloffene Arbeit und die räumliche Nähe innerhalb unserer Einrichtung, lernen die Krippenkinder schon von Beginn an den Kindergartenbereich kennen. Ein Treffen in der Turnhalle, im Garten oder in der Turnhalle, ein Aushelfen von Kolleginnen, ein Botengang mit der Erzieherin in eine Kindergartengruppe oder ein kleines gemeinsames Projekt erleichtern den Übergang von Krippe in den Kindergarten.

Im Juni schnuppert die Krippenkinder mit einer Erzieherin aus ihrer Gruppe in der neuen Kindergartengruppe der Kinder. Einmal in der Woche besuchen die Krippenkinder ihre neue Gruppe und lernen einen Ausschnitt des Kindergartenalltags, Kinder und das pädagogische Fachpersonal kennen. Die Dauer dieses Schnuppervormittags ist von der jeweiligen Situation in der Gruppe und der emotionalen Lage der Schnupperkinder abhängig.

4.4 Eingewöhnung in den Kindergarten

Eingewöhnungszeit ist eine besondere Zeit! Für jedes Kind ist der Eintritt in den Kindergarten ein großes Ereignis, das für die einzelnen Kinder ganz unterschiedlich ist. Manche „Neuankömmlinge“ werden voller Neugierde und Entdeckerfreude sein, andere sind ängstlich oder gar scheu. Dies hängt mit dem jeweiligen Charakter und den Vorerfahrungen Ihres Kindes zusammen.

Kinder aus Krippen kennen den Abschiedsprozess schon, wissen das Mama und Papa wiederkommen, auch wenn sie früh den Kindergarten verlassen. Sie lernen in dem Fall „nur“ neue Kinder, Räume oder Erzieher kennen.

Aus diesem Grund „schnuppern“ unsere Wichtel und Zwerge regelmäßig ab Juni in ihren neuen Gruppen. Hier lernen sie die neuen Räume schon kennen, das Spielmaterial, können erste Kontakte mit Kindern und Erziehern knüpfen, umso den Übergang leichter zu bewältigen.

„Neue“ Kinder werden auch im Sommer mit ihren Eltern eingeladen um Gruppe, Kinder und Personal zu sehen, kennen zu lernen und schon einmal „Kindergartenluft“ zu schnuppern.

Zusätzlich gibt es noch ein selbstgestaltetes Bilderbuch, in dem das Drachenkind Jolinchen die Kinder durch unser Haus führt und alle Räume zeigt, insbesondere natürlich die neue Gruppe. So fühlt sich alles schon ein klein wenig vertrauter an.

Alle Eltern sind gerne dazu eingeladen, ihre Kinder die ersten Tage in der Kita zu begleiten, mit im Gruppenalltag dabei zu bleiben, um den Ablösungsprozess den Kindern einfacher zu machen.

Natürlich halten wir jederzeit, vor allem in der Eingewöhnungszeit regen Kontakt zu den Eltern und haben immer ein offenes Ohr.

4.5 Übergang vom Kindergarten in die Grundschule

Der Schuleintritt ist ein Übergang, der sowohl für die Kinder als auch für ihre Eltern große Veränderungen mit sich bringt. Die Veränderungen gehen oft mit Gefühlen von Unsicherheit einher.

Aus diesem Grund unterstützen und fördern wir die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit, damit sie neugierig und gestärkt den Übergang in die Grundschule entgegengehen.

Vorschulerziehung umfasst nicht nur das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt, sondern geschieht kontinuierlich in der gesamten Kindergartenzeit.

Die Kinder werden ganzheitlich in ihrer kognitiven, sozialen, emotionalen und körperlichen Entwicklung gefördert. Das letzte Kindergartenjahr ist für die Kinder dennoch etwas Besonderes.

Um den besonderen Bedürfnissen der Kinder, ihrer Neugierde auf Neues und ihren Wissensdurst gerecht zu werden, ihr Selbstvertrauen zu stärken und sie auf den Schuleintritt vorzubereiten, treffen wir uns wöchentlich gruppenübergreifend, um

- gezielte Kleingruppenarbeit zu erfahren, in welcher Ausdauer, Aufmerksamkeit, Konzentration, Selbstständigkeit, Wahrnehmung und vieles mehr geübt werden
- am **Würzburger Sprachprogramm „Hören-Lauschen - Lernen mit Wuppi** kombiniert teilzunehmen. Die Kinder lernen das Reimen, An- und End - laute erkennen, Silbentrennung mit Klatschen. Die Kinder werden auf den Erwerb der Schriftsprache vorbereitet.

- Das Projekt „**Reise ins Zahlenland**“ kennenzulernen. Hier wird der Raum der Zahlen 1-10 spielerisch und ganzheitlich erfahren. Auch Formen vom Kreis bis zum Sechseck werden mit eingebaut.
- es gibt auch das Projekt „**Bücherei**“. Wir besuchen monatlich die evangelische Bücherei in Baiersdorf und jedes Kind darf sich ein Buch ausleihen.
- am **Schulwegtraining** mit der Polizei teilzunehmen. Hier lernen wir den Schulweg kennen und das richtige Verhalten im Straßenverkehr
- wir unternehmen **Ausflüge**, welche sich nach den Interessen der Gruppe richten, z.B. Liasgruppe, Museumsbesuch, Theater usw.
- die **T-Shirt´s** für die **Abschlussfeier** zu batiken
- Schwerter aus Holz zu gestalten für die **Piratenabschlussfahrt** nach Amberg
- ein **Schultaschenfest** zu feiern
- In der Kita eine **Übernachtungsparty** zu erleben
- Den **Besuch der Grundschullehrerin** zu erleben. Die Kinder lernen die Lehrerin kennen. Diese kommt ca. zweimal und schaut zu, einmal „unterrichtet“ sie in der Einrichtung unsere Vorschulkinder
- am **Schnupperunterricht in der Schule** teilzunehmen. Nach dem Unterricht treffen sich Eltern, Erzieher und die Lehrkraft zu einem Gespräch, indem die Schulfähigkeit des Kindes besprochen wird.
- Im letzten Kindergartenjahr findet „**Vorkurs Deutsch**“ in der Schule mit 120 Stunden statt, für Kinder bei denen ein Bedarf besteht

5. Pädagogik der Vielfalt-Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

5.1. Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Unser Tagesablauf dient zur Orientierung für die Kinder, dem pädagogischen Personal und den Eltern. Tages- und Wochenstrukturen orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe.

Tagesablauf der Krippenkinder:

7.00-8.45 Uhr:	Bringzeit mit gleitendem Frühstück
8.45-11.15 Uhr:	Morgenkreis
	Freispielzeit in den Räumlichkeiten und im Garten
	Angebote in Kleingruppen oder Gesamtgruppe
	Erinnerung ans Frühstück oder gemeinsames Frühstück
11.15-11.45 Uhr:	Mittagessen

11.45-12.00 Uhr:	1. Abholzeit
ab 12.00 Uhr:	Ausruhezeit
ab 13.00 Uhr:	Flexible Abholzeit
	Freispielzeit mit Snack
16.30 Uhr:	Wir schließen
Fr. 15.30 Uhr:	Wir schließen

Die Abholzeiten richten sich nach den Buchungszeiten der Kinder



Tagesablauf der Kindergartenkinder

7.00-8.45 Uhr:	Bringzeit in den jeweiligen Gruppen
8.45 Uhr:	Morgenkreis
9.00Uhr:	Freispielzeit in allen Räumen und im Garten
	Projekte, Angebote, Geburtstagsfeiern finden hier ihren Platz
ca. 11.00 Uhr:	Gartenzeit
11.45-12-00 Uhr:	1. Abholzeit
12.00 Uhr:	Mittagessen in den Gruppen
ca. 12.45 Uhr:	gruppenübergreifende Ausruhezeit
	Ruhepausen in den Gruppen
ab 13.00 Uhr:	Flexible Abholzeiten
ab 13.30 Uhr:	Freispielzeit in den Gruppen oder kleinere Aktivitäten, Gartenzeit
16.30 Uhr:	Wir schließen
Fr.15.30 Uhr:	Wir schließen

Die Abholzeiten richten sich nach den Buchungszeiten der Kinder und sind daher offen.

Angebot einmal in der Woche am Nachmittag: Musikschule für 4-6jährige

Vorschulturnen einmal in der Woche am Vormittag in Kooperation mit dem BSV Baiersdorf



5.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Uns stehen Rituale, Selbstbestimmung, Projekte und Aktionen als Methode zur Interaktion mit den Kindern zur Verfügung.

1. Rituale

Kinder brauchen Rituale zur Orientierung. Rituale werden von Kindern geliebt, sie geben ihnen Vertrauen, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Geborgenheit.

Rituale können sein:

- Morgenkreis
- Geburtstagsfeier
- Begrüßung
- Regelmäßigkeiten Im Tagesablauf

Selbstbestimmung

Das selbstbestimmte Handeln eines Kindes ist vom Alter abhängig, je älter die Kinder werden, desto mehr können sie selbstbestimmt handeln. Den Kindern muss die Möglichkeit und der Freiraum gegeben werden, für sich selbst Entscheidungen zu treffen. Kinder müssen die Regeln und Grenzen für ihr selbstbestimmtes Handeln erkennen und diese auch umsetzen können. Klare und sinnvolle Grenzen unterstützen die Selbstbestimmung des Kindes.

Selbstbestimmung finden wir:

- Im Freispiel, hier suchen sich die Kinder Partner, Ort und Spiel selber aus
- Kleingruppenarbeit
- Projektfindung und -gestaltung

Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Partizipation basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Einrichtung, so dass es hier von großer Wichtigkeit ist, dass sie in die Gestaltung des Alltages und in der Mitbestimmung von Regeln mit einbezogen werden. Es muss Raum geschaffen werden, dass die Kinder ihre Meinungen frei äußern können.

Es ist uns wichtig, dass wir die Kinder ernst nehmen und ihnen auch die Fähigkeit zutrauen, Partizipation zu leben. Wieviel und wie oft Kinder sich einbringen ist vom Alter und der Individualität des Kindes abhängig. Wir stehen im ständigen Dialog mit den Kindern.

Wir zeigen den Kindern gegenüber einen respektvollen und wertschätzenden Umgang. Die Kinder lernen durch unser Vorbild, dass auch sie wertschätzend und achtsam mit anderen Menschen umgehen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihre Entscheidungen zu treffen, Kompromisse einzugehen und Erfahrungen zu sammeln.

Partizipation kann sein:

- Themen finden, welche sie interessieren
- Projekte und Angebote erarbeiten
- Gefühle, Ängste, Wünsche erkennen und äußern
- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen
- Kinderkonferenzen
- Gestaltung des Gruppenraumes
- das eigene Entwicklungsgespräch mit vorbereiten

Beschwerdemanagement

Zur Partizipation gehört es auch, dass Kindern die Möglichkeit aufgezeigt wird, sich mit ihrem Ärger, Kummer, Sorgen, Änderungsanliegen usw. an uns zu wenden.

Folgende Möglichkeiten haben die Kinder:

- Regelmäßige Kinderkonferenzen
- Gespräche und Reflexion der Projekte, Angebote und Ereignisse
- Streitkultur erlernen, dies ist ganz wichtig, unsere Kinder sollen eine Ich-Botschaft senden und nicht mit Vorwürfen reagieren, z.B. ich brauche von dir, dass du mich nicht haust
- Lernen Meinungen äußern zu können

Ein angestrebtes Ziel ist es, nicht nur eine Elternbefragung durchzuführen, sondern auch eine Kinderbefragung.

Aktionen

Aktionen bieten den Kindern Neues und Altes zu entdecken. Wir können uns daran orientieren und uns weiterentwickeln.

- Waldtage
- Exkursionen zu gewissen Themen
- Feste und Feiern im Jahreskreis
- Zahnarzt
- Vorschulprojekte
- Erste- Hilfe -Kurs
- Projekte zu einem Thema

Projekte

„Du, ich habe da eine Idee, wir könnten doch ...“

Dieser Satz steht häufig am Anfang eines Projektes. Gemeinsam mit den Kindern bearbeiten wir über einen längeren Zeitraum ein bestimmtes Thema oder auch verschiedene Themen in der Kleingruppe.

In den Projekten wird ganzheitlich gelernt – es fließen also kognitive, emotionale, soziale und motorische Aspekte mit ein.

Projekte helfen dabei, Dinge in der Welt zu verstehen und zu begreifen mit allen Sinnen, mit allen dem Kind zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Folgende Projekte wurden zum Beispiel von unseren Kindern erarbeitet:

- **in der Gesamtgruppe:**
 - Märchen
 - Büsche und Sträucher
 - Kugelbahn erbauen und installieren
 - Naturgarten gestalten
 - Erde und ihre Planeten
 - Flaggen unserer Kinder
 - Kunst in der Pandemie
- **in der Kleingruppe:**
 - Klanggeschichten
 - Elemente
 - Experimente
 - Drachen
 - Vorschulschrank neugestalten
 - Tiere im Winter
 - Kleintiere (Marienkäfer, Schnecke, Regenwurm)
- **im Jahreskreis**
 - Jahreszeiten mit ihren Festen (z.B. Laternenumzug)
 - Abschluss der großen Krippenkinder (z.B. die letzten Tage in der Krippe)
 - Abschluss der Vorschulkinder (Vorbereitung auf die Schule)

5.3 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Wir haben vor 2 Jahren mit „Portfolio“ angefangen, um den Kindern das eigene Lernen bewusst zu machen.

Jedes Kind hat bei uns seinen eigenen selbstgestalteten Ordner, welcher Fotos, Erinnerungen, Aktivitäten, Entwicklungsdokumentationen und kleinere Lerngeschichten beinhaltet.

Durch Projektdokumentationen mit Bildern und Zitaten der Kinder wird die Weiterentwicklung jedes Kindes für Eltern, Erzieher und Kinder transparenter.

Portfolio ist als Ergänzung zu den Beobachtungsbögen sismik, seldak, perik und für die Krippe Petermann & Petermann gedacht.

Beide Dokumentationen geben den Eltern einen guten Einblick in die Fortschritte ihrer Kinder und sind in den Entwicklungsgesprächen sehr hilfreich.

6. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit

6.1 Angebotsvielfalt- vernetztes Lernen in Alltagssituationen und der Projektarbeit

Kinder suchen sich ihre Projekte nach ihren eigenen Interessen aus. Wir sehen uns als Lernbegleiter unserer Kinder und unterstützen sie mit Materialbeschaffung und helfen ihnen bei der Umsetzung.

Die Kinder beschäftigen sich intensiv mit ihrem Projekt, sie kommen mit uns und anderen Gruppenmitgliedern in die Diskussion und setzen sich damit auseinander. Verschiedene Perspektiven und Projektruhe verhelfen ihnen sich kritisch mit ihrem Projekt auseinander zu setzen.

Es finden auch Projekte statt, welche nur für eine bestimmte Altersstufe gedacht sind, z.B. Abschied der Vorschulkinder

Auch wir Erzieher/innen stellen durch Beobachtung oder Impulsen heraus Projekte zur Wahl. Ein Projekt entstand zum Beispiel, als Kinder immer wieder Märchen erzählt bekommen haben wollten.

In einer Kinderkonferenz entschieden wir, welche Märchen im Fokus standen. So entstanden kleine Theaterstücke, wir vertonten Märchen, stellten eine Collage zum Thema „Märchen“ her. Lieder und Bewegung kamen dabei nicht zu kurz. Durch diese ganzheitlichen Aktivitäten machten die Kinder Lernerfahrungen in allen Bildungsbereichen.

Ein anderes Mal beschäftigte uns das Thema „Corona“. In der Zeit der Pandemie verarbeiteten wir das Thema in dem Projekt „Kunst in Zeiten der Pandemie“ mit allen Gruppen in unserer Kita. Das Projekt beschäftigte uns solange, bis wir alle wieder die Einrichtung besuchen durften und darüber hinaus war es auch ein Wiedereinstieg für alle Kinder.

6.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Nach dem Grundprinzip des ganzheitlichen Bildungsgeschehens gestalten wir die Lernfelder in der Kindertagesstätte.

Wir sind seit 2017 eine „Bewegte Kita“, d.h. wir legen sehr viel Wert auf die Bewegung, so ist es uns auch wichtig, dass wir viele der Bildungsbereiche mit der Bewegung erlernen, erforschen und entwickeln. 2022 haben wir die Rezertifizierung für die bewegte Kita eingereicht und warten noch auf das Ergebnis.

Folgende Bildungsbereiche sind zu berücksichtigen:

- Wertorientierung und Religiosität
- Soziales und Emotionalität
- Sprache und Literacy
- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt
- Medien
- Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Bildungsbereich Wertorientierung und Religiosität

Unsere Einrichtung steht für Kinder aller Kulturen und die damit verbundene Glaubensrichtung offen. Wir vermitteln den Kindern vor allem Werte aus der christlichen Religion und aus den ethischen Grundsätzen. In unserem Jahreskreis finden sich bedeutsame Feste, wie z.B. Erntedank, Sankt Martin mit Laternenumzug, Nikolaus, Weihnachten und Ostern wieder.

In der alltäglichen Arbeit sind Kinder und das pädagogische Fachpersonal Vorbilder in der Vermittlung von Wertvorstellung und Höflichkeitsformen. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung unterstützt die Kinder in der Auseinandersetzung mit ihren Fragen und stärkt sie in der Bildung einer eigenen Urteil- und Bewertungsfähigkeit.

Beispiel Krippe:

- Rücksichtnahme im Umgang mit anderen
- Offenheit für andere Kulturen
- Freundlichkeit gegenüber anderen

Beispiel Kindergarten:

- Respektvoller Umgang mit anderen
- Tolerantes Verhalten gegenüber anderen
- Gesprächsregeln erarbeiten und einhalten



Bildungsbereich Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

In unserer Kindertagesstätte erfahren die Kinder, sich von seinen bisherigen Bezugspersonen zu lösen. Es schließt neue Freundschaften, nimmt den Erzieher als Kontaktperson an und wird in die Gruppe eingebunden. Das Kind erlebt Konflikte und lernt diese in einem gegenseitigen Verständnis und verantwortlichen Handeln zu lösen. Es ist uns wichtig, dass Kinder lernen Konflikte zu lösen, indem sie ihre Bedürfnisse verbalisieren können und eine Ich-Botschaft an seinen Gesprächspartner senden kann, z.B. Ich möchte von dir, dass du mein Gebautes stehen lässt. Hier können Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden, ohne Stigmatisierung und Schuldzuweisung (gewaltfreie Kommunikation).

Beispiel Krippe:

- Erfahrungen in der Gruppe sammeln
- Lösungsangebote für Konflikte kennen lernen (teilen, trösten, abwechseln)
- vom Ich-Bewusstsein zum Wir-Gefühl
- eigene und fremde Gefühle erfahren

Beispiel Kindergarten:

- eine „Streitkultur“ gemeinsam entwickeln und daran halten
- Freundschaften bilden
- eigene Bedürfnisse erkennen, formulieren, durchsetzen oder zurückstellen
- Bedürfnisse bei anderen erkennen und den Umgang damit erfahren

Bildungsbereich Sprache und Literacy

Die Sprache steht im Mittelpunkt des Kita-Alltages. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung zwischenmenschlicher Kommunikation. Die Kinder lernen altersentsprechend ihren Wortschatz und die Grammatik zu erweitern, zu artikulieren, zu kommunizieren und mit Gesprächsregeln umzugehen.

Beispiel Krippe:

- deutliches Vorsprechen animiert zum Mit- bzw. Nachsprechen
- Fingerspiele, Lieder, Kreisspiele



Beispiel Kindergarten:

- Gesprächsrunden, Diskussionen, Reime, Lieder, Fingerspiele
- Geschichten und Bilderbuchbetrachtungen nacherzählen
- Vorkurs Deutsch 240



Bildungsbereich Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

In unserer Gesellschaft kommen die Kinder von klein auf mit den unterschiedlichsten Medien in Berührung. Diese bekommen eine immer größere Bedeutung, insbesondere als Informationsquelle oder zur Kommunikation.

Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass die Kinder einen sachgerechten, selbst bestimmten, vor allem kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien lernen.

Beispiel Krippe:

- Spiel mit einem alten Handy
- Bewegung- und Tanzlieder auf CD



Beispiel Kindergarten:

- Bücherschrank bzw.-wagen, selbständiger Umgang mit dem Medium Buch
- Hörspiele vom CD-Player, eigenverantwortlicher Umgang mit dem CD- Player
- Besuch der Bücherei
- Internet als Informationsquelle mit Erzieher/in nutzen



Bildungsbereich Mathematik

Kinder forschen gerne und sind von Natur aus neugierig. Zahlen, Mengen und geometrische Formen und Größenunterschiede finden sich im Alltag wieder.

Beispiel Krippe:

- Beim Zählen von Kindern in der Gruppe
- Erkennen und Zuordnen von Formen



Beispiel Kindergarten:

- Plätzchen backen (Menge erfassen)
- Tisch decken
- Treppen zählen
- Erfassen des Zahlenraumes bis 10
- Formen- und Würfelspiele, Statik, Höhe, Tiefe
- Umgang mit Druckmedien
- Zahlen- und Entenland



Bildungsbereich Naturwissenschaften und Technik

Kinder wollen naturwissenschaftliche Zusammenhänge erleben, verstehen und ihre eigenen Lösungsmöglichkeiten finden. Kinder sind Forscher und wir unterstützen ihren Forschergeist mit einer vorbereiteten Umgebung, Experimenten und dem Projekt „Forschen mit Fred und Franz Frosch“ als Angebot.



Beispiel Krippe:

- Wir erfahren mit unseren Sinne die Elemente (Schnee, Sonne, Wind ...)
- Wie verhält sich ein Fahrzeug, wenn es eine Rampe runter fährt (Erdbziehung)
- Wie kann ich eine Eisenbahn verbinden (Magnetismus)



Beispiel Kindergarten:

- Experimente durchführen (Projekte)
- Waldtage und Naturgarten (Jahreszeiten und die Veränderung der Natur erleben)
- Gebautes in der Bauecke (Höhe, Tiefe, Länge, Schwerkraft)
- Beobachten, Vergleichen und Beschreiben von Veränderungen in der Natur
- Elemente und ihre Konsistenz erleben
- Technische Geräte kennenlernen und ihren Einsatz, z.B. Waage



Bildungsbereich Umwelt

Die Kinder sollen lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung umweltbezogenen Handelns zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen.

Beispiel Krippe:

- Spaziergänge und kleine Ausflüge in der näheren Umgebung, zu Fuß oder im Buggy
- Fahrt mit der Eisenbahn
- sparsamer Verbrauch von Wasser, z.B. beim Händewaschen
- Insekten nicht zertreten, sondern beobachten und bestaunen, vorsichtig anfassen

Beispiel Kindergarten:

- Waldtage
- Naturgarten im Pace Park
- Respektvoller Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Mülltrennung
- Müllvermeidung
- Umwelt mit allen Sinnen erfahren



Bildbereich Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Kinder entfalten ihre Kreativität durch die Auseinandersetzung mit Ästhetik, Kunst und Kultur.

Das Kennenlernen unterschiedlicher Techniken und Stile, sowie der verschiedenen Künste liefern Anregungen und Impulse, für die eigene Kreativität. Hierbei greifen die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Kulturen ineinander.

Beispiel Krippe:

- Farben erkennen, zuordnen und benennen
- Gestalten mit unterschiedlichen Materialien
- Umgang mit der Schere
- Kneten mit unterschiedlichen Knetmassen
- Pinzettengriff erlernen



Beispiel Kindergarten:

- kreatives und lustvolles Gestalten mit verschiedenen Materialien
- Kennenlernen von Theater, Museen, Künstler kennen lernen



Bildungsbereich Musik

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Welt der Musik. Musik spricht die Gefühle der Kinder an, sie wird weltweit verstanden, sie bereitet den Kindern Freude. Sie probieren Geräusche, Töne und Klänge, mit Instrumenten zu erzeugen und sie lauschen den Tönen und Klängen in der Umgebung. Kinder setzen oft ganz spontan Musik in Tanz und Bewegung um.

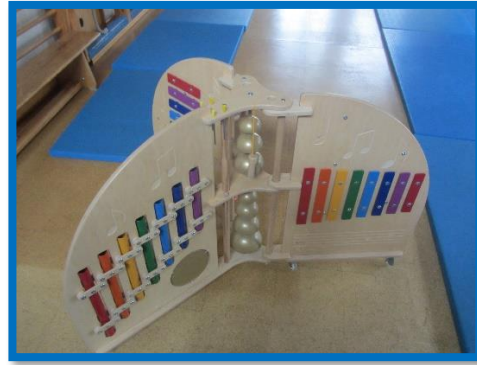
Beispiel Krippe:

- Lieder singen, rhythmisches Klatschen
- Mit kleinen Instrumenten spielen
- Musik hören, dazu tanzen und bewegen



Beispiel Kindergarten:

- Klanggeschichten, Lieder, Kreisspiele
- Orffinstrumente kennenlernen
- Musik als Entspannung, Freude und Tröster erleben
- Rhythmus erfahren in der Bewegung und der Stimme
- externe Musikschule für 4-6jährige

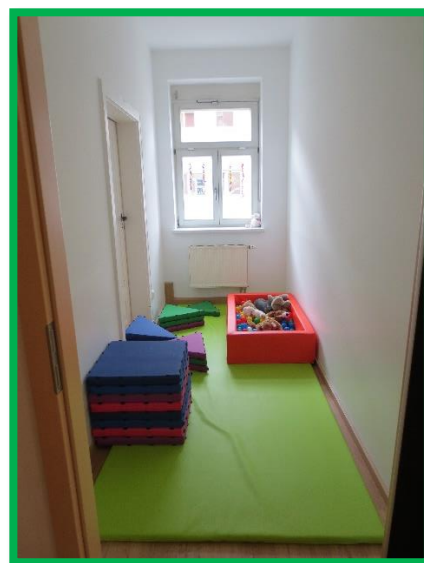


Bildungsbereich Bewegung, Rhythmik und Sport

Kindern ist eine natürliche Freude an Bewegung angeboren. Bewegungserfahrungen sind für die gesamte Entwicklung des Kindes entscheidend. Auch ist sie sowohl für die Wahrnehmung, sowie für die gesundheitliche soziale und kognitive Entwicklung von großer Bedeutung.

Beispiel Krippe:

- Entwicklung des Gefühls für den eigenen Körper
- Erproben der grob- und feinmotorischen Bewegungen
- Körperliche Grenzen erleben
- Vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln



Beispiel Kindergarten:

- Kooperation mit BSV und den Vorschulkindern
- Wett- und Geschicklichkeitsspiele
- Bewegungsbaustelle
- Erlebniswanderungen
- Stärkung der Muskulatur und Haltung
- Entwicklung der körperlichen Ausdauer
- Viel Bewegung im Außenbereich



Bildungsbereich Gesundheit

In der Kita erfahren die Kinder Grundelemente gesunder Ernährung in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Jolinchen“ von der AOK. Hygiene und Körperpflege, Körperbewusstsein und das Erkennen von Körpersignalen sind Bestandteile dieses Bildungsbereiches.

Beispiel Krippe:

- Sauberkeitserziehung, wie Hände waschen, zur Toilette gehen)
- Hunger- und Sättigungsgefühle erkennen und verbalisieren
- Gemeinsames Mittagessen
- Gleitendes Frühstück



Beispiel Kindergarten:

- Jolinchen kommt mit gesunder Ernährung, Bewegung und Entspannung
- Gemeinsames Einkaufen
- Backen oder Kochen zu Festen
- Zahnarztbesuch
- Unfallverhütung und Erste Hilfe
- Feueralarm mit Fluchtwegtraining durchführen



7.0 Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartnern unserer Einrichtung

7.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Es ist unser Ziel, eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Beziehung zwischen der Kita und den Eltern zu schaffen. Wir stehen für eine offene Arbeit mit den Eltern. Unsere Eltern können uns jederzeit ansprechen, um mit uns über ihr Anliegen zu sprechen. Ein ständiger Dialog mit den Eltern ist daher für unsere Arbeit von großer Bedeutung.

Es ist uns sehr wichtig, dass wir beide Elternteile mit unserer Arbeit erreichen, da sich in den Familien ein Wandel der Zuständigkeit und des Verantwortungsbewusstseins ergeben hat.

Eine vertrauensvolle und aufgeschlossene Atmosphäre schafft eine solide Basis der Zusammenarbeit.

7.1.1. Elternabende bzw. -nachmittage

Das Angebot an Elternabenden bzw.-nachmittagen zu einem bestimmten Thema richtet sich nach den Interessen und Bedarf der Eltern und ist daher jedes Jahr unterschiedlich.

Es gibt allerdings einige Veranstaltungen, welche für einen guten Kitaalltag jedes Jahr stattfinden, z.B.

- Aufnahmegespräche
- Elternbeiratswahl mit Gruppenelternabend
- Nachmittag für unsere Vorschuleltern

7.1.2. Elterngespräche

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Eltern und der Einrichtung ist sehr wichtig, damit jeder Partner über den Entwicklungsstand oder über die momentane Situation des Kindes sich gut informiert fühlt. Nur so kann es uns gelingen, zum Wohle des Kindes zu handeln.

In der Eingewöhnungsphase ist dieser Dialog sehr intensiv, damit Unsicherheiten mit dieser neuen Situation abgebaut werden können.

Die Tür- und Angelgespräche finden zwischen den Bring- und Abholzeiten statt. Wir bieten auch einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch an. Wir sind auch jederzeit für ein Gespräch bereit, wenn Bedarf besteht.

7.1.3. Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am Anfang des Kindergartenjahres (September/Oktober) von den Eltern gewählt. Er ist das Bindeglied zwischen Eltern – Team – Träger. Der Elternbeirat und ein Teil des Teams treffen sich in regelmäßigen Abständen, um wichtige Informationen weiter zu geben. Natürlich stehen wir im ständigen Austausch, um schnelle Entscheidungen auch auf kurzen Weg treffen zu können. Der Elternbeirat unterstützt das Team bei Veranstaltungen, Ideen und beteiligt sich finanziell auch an Ausflügen, Theatervorstellungen oder an Spielgeräten.

Wir sind für diese große Hilfe sehr dankbar, und legen auf diese vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr viel Wert.

7.1.4. Elternhospitation

Interessierte Eltern können bei uns auch gerne einen Tag in der Einrichtung verbringen, um einen Einblick in den Alltag ihrer Kinder zu erhalten. Dies geht aber erst nach der Eingewöhnungszeit. Bei Interesse vereinbaren Sie bitte einen Termin mit der Gruppenleitung Ihres Kindes.

7.1.5. Elternbefragung

Eine anonyme Elternbefragung erfolgt jährlich, sie dient dazu, Informationen zu erhalten, um gegebenenfalls wichtige Veränderungen auf den Weg zu bringen. Der Fragebogen wird von unserem Elternbeirat ausgewertet, mit uns analysiert und bei Bedarf nach Lösungen gesucht.

7.1.6. Elternaktionen

Ein Kennen lernen der Eltern untereinander und miteinander findet bei unterschiedlichen Anlässen statt. Wir versuchen jedes Jahr wieder andere Ideen und Bezugsgruppen zu erreichen.

Hier einige Aktionen:

- Sommerfest
- Großelternfest
- Gruppenfest
- Väter und Kinder auf Piratenfest
- Fackelwanderung Kinder-Väter
- Mutter ohne Kind Abend
- Herbstfest
- Familienausflug zum Huckepack

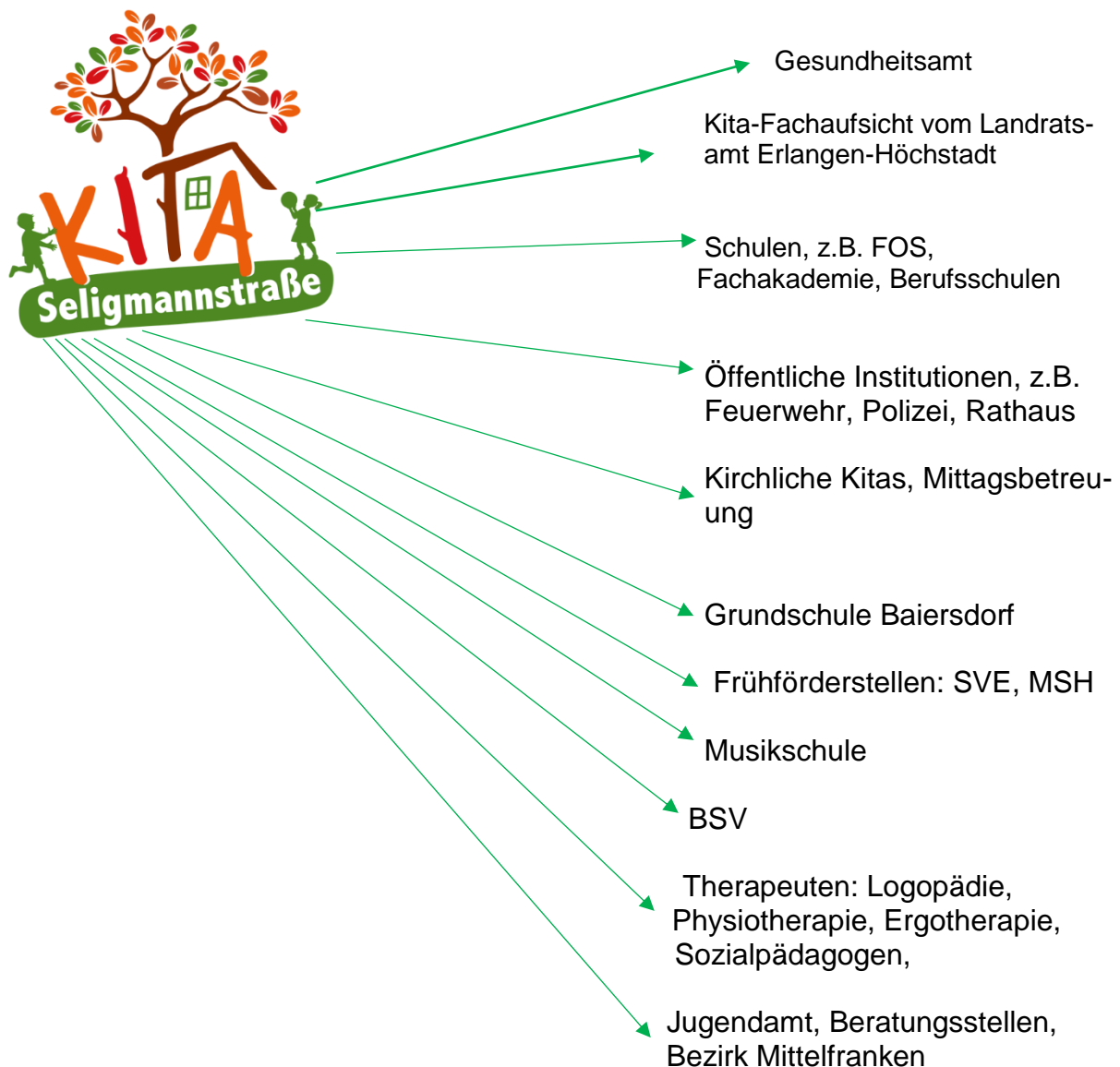
7.1.7. Eltern-Engagement

Es gibt immer wieder Möglichkeiten in einem Kindergartenjahr, dass sich Eltern mit einbringen können. Bitte einfach in Ihrer Gruppe melden.

Beispiele:

- Begleitung bei Ausflügen
- Fahrdienst bei unseren Waldtagen
- Helfen bei Besorgungen, wie z.B. T-Shirt´s für unsere Abschlusskinder

7.2 Kooperationen mit außerfamiliären Bildungsarten



8.0 Qualitätssicherung

Damit die Qualität unserer Arbeit erhalten bleibt, bedienen wir uns verschiedener Methoden:

Interne Prozesse und Abläufe

- Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
- Teamentwicklung, Reflexion, Planung durch regelmäßige Teambesprechungen in Gesamt-, Gruppen-, Kindergarten- und Krippenteams
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- jährliche Elternbefragung

- Entwicklungsgespräche mit Eltern
- Konzeptionstage: Überprüfung der Konzeption
- Lesen von Fachliteratur
- Personalgespräche

Externe Prozesse und Abläufe

- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften
- Teamfortbildungen
- Einzelfortbildungen für die Fachkräfte
- Besuch der Leiterinnenkonferenzen
- Zusammenarbeit mit Frühförderstellen
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Zusammenarbeit mit der Kindergartenfachberatung

9.0 Schlussgedanke

Liebe Eltern, sehr geehrte Kita-Interessierte,

wir hoffen, dass unsere Konzeption Ihnen die pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte etwas transparenter erscheinen lässt. Den Einblick, welchen sie in unsere Arbeit erhalten haben, unterliegt einer kontinuierlichen Reflexion und ist somit nicht festgeschrieben. Bei der Arbeit mit unseren Kindern darf es keinen Stillstand geben.

Haben Sie noch Fragen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Viele Grüße
Ihr Kita-Team